# Podróżujący Kurjer — Der Reisende Courier

Organ Stow. podróżujących kupców Galicyi.

Organ des Vereines Reisender Kaufleute Galiziens.

**Prenumerata roczna wynosi K 5.—, dla członków bezpłatnie.**
Inseraty umieszcza się wedle stałej taryfy.
**Wychodzi 1-go każdego miesiąca.** — Redakcya i Administracya: **Kraków, Stradom 23.**
Rękopisów nie zwraca się. — Konto czekowe Kasy oszczędności Nr. 66.620.

**Pränumerationsgebühr pro Jahr K 5.—, für Vereinsmitgl. unentgeltlich.**
Inserate laut aufliegendem Tarif.
**Erscheint am 1-ten jedes Monats.** — Redaction u. Administration: **Krakau, Stradom 23.**
Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Postsparcassen-Conto Nr. 66.620.

**Nr. 11.** **Krakau, Freitag 1. Mai 1908.** **II. Jahrgang.**



**Treść — Inhalt** Bericht der ordentlichen Generalversammlung des Vereines Reisender Kaufleute Galiziens zu Krakau. — Gemeinsame oder selbständige ungarische Bank. — Zbrodnia. — Ungarische Rechtsmoral. — Bezeichnung der Speiseöle — Entscheidungen des Obersten Gerichtshofes und der Gewerbegerichte. — Aus der wirtschaftlichen Welt: Das Porzellankartell — Die Arbeitszeit im Handelsgewerbe. — Von der Textilbranche. — Insolvenzen. — Vereinsleben. — Personalnachrichten. — Kronika: Porządki na kolejach austryackich. — Magistrat lwowski. — Ostatnie wybory.


## IV. ordentliche Generalversammlung

des

**Vereines Reisender Kaufleute Galiziens zu Krakau**

abgehalten im Vereinslokale

am **Sonntag, den 19 April 1908.**

Unter besonders starker Beteiligung unserer Mitgliedschaft wurde um 3 Uhr nachmittags die diesjährige Generalversammlung unter dem Vorsitze unseres Vereinspräsidenten Herrn Arnold Steiner eröffnet, welcher die Erschienenen mit folgender Ansprache begrüsste: Geehrte Generalversammlung! Es wird mir heute zum viertenmale die ehrenvolle Aufgabe zu teil der Generalversammlung zu präsidieren. Diesmal, meine Herren, ist mir diese Pflicht umso angenehmer, als unser Verein dank der bisher erzielten Erfolge unter günstigen Auspizien im steten Emporblühen begriffen ist und berechtigte Aussichten vorhanden sind, dass die Ziele und Zwecke, welche wir uns bei der Gründung unseres Vereines gesteckt haben, bei andauernd stets wachsendem Interesse unserer Mitglieder, in absehbarer Zeit erreicht werden. Laut Präsenzliste sind 130 Kollegen erschienen, es sind somit die statuarischen Bedingungen für die Eröffnung der Generalversammlung gegeben und indem ich Sie, verehrte Kollegen, aufs herzlichste willkommen heisse, erkläre ich die IV. ordentliche Generalversammlung des »Vereines Reisender Kaufleute Galiziens zu Krakau« für eröffnet.

Vorsitzender: Wir kommen zum Punkt 1 der Tagesordnung und ich ersuche den Sekretär Herrn Zimet das Protokoll der letzten Generalversammlung zur Verlesung zu bringen.

Sekretär Herr Salo Zimet verliest das Protokoll der III. ordentlichen Generalversammlung, welches genehmigend zur Kenntnis genommen wird.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung ergreift der Vorsitzende das Wort zu nachstehendem Jahresbericht:

Der Bericht, den ich Ihnen meine Herren heute zu erstatten habe, unterscheidet sich von seinen Vorgängern sehr wesentlich deshalb, weil Sie heuer von allen wichtigeren Begebenheiten in unserem Vereine durch unsere Zeitung unterrichtet wurden, so also, dass ich in Details nicht einzugehen brauche und mich darauf beschränken kann, die Vorkommnisse bei uns im allgemeinen zu besprechen.

Vorausschicken will ich, dass die vorjährige Statutenänderung wonach der Zentralvorstand nicht aus 12 Mitgliedern und 6 Ersatzmännern, sondern aus 18 gleichberechtigten Vorstandsmitgliedern zu betehen habe, sich vorzüglich bewährt hat, weil die 11 Zentralvorstandssitzungen des Jahres 1907 von durchschnittlich 14 Mitgliedern besucht waren, deshalb an Lebhaftigkeit gewannen und es dadurch möglich war, bei einer grösseren Mitgliederzal ein regeres Interesse für den Verein zu entfachen.

Den in der letzten Nummer unserer Zeitung veröffentlichten Ausweisen werden Sie, meine Herren, entnommen haben, dass die Zal unserer Mitglieder von 220 auf 252 gewachsen ist und dass der Witwen und Waisenfond von K. 2091.10 auf K. 4836.95 u. unser Gesammtvermögen von K. 4589.56 auf Kronen 9145.13 gestiegen ist.

Wenn es uns gelänge die steigende Progression in der gleichen Höhe noch durch mehrere Jahre zu behaupten, dann könnten wir es allerdings ziemlich weit bringen.

Das Jahr 1907 bleibt wie für die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse der ganzen Welt auch für uns im engen Kreise denkwürdig, weil wir in diesem Jahre mit der Herausgabe einer eigenen Zeitung begonnen haben und dadurch eine ganz neue Epoche in unserem Vereine inaugurirten; dass eine eigene Zeitung für unsere Entwicklung von hervorragender Bedeutung sein wird, wussten wir so ziemlich alle und war es nicht unsere Schuld, dass wir mit der Herausgabe nicht früher beginnen konnten; die Bedeutung der Zeitung für unseren Verein wird, wie erwähnt, allgemein anerkannt und die Ereignisse in der letzten Zeit haben unsere Erwartungen in dieser Hinsicht noch übertroffen; von mancher Seite wird uns zwar vorgeworfen, dass wir nicht viel lebhaft Interessierendes und Packendes veröffentlichen, diese Kreise vergessen aber, dass wir kein Tagblatt, welches aktuelle Tagesfragen zu besprechen hat, sondern ein Fachblatt herausgeben, welches einmal monatlich erscheint u. sich naturgemäss nur auf die Behandlung allgemeiner Fragen auf social-wirtschaftlichem Gebiete beschränken kann und dass wir in dieser Hinsicht keinem ähnlichen Fachblatte nachstehen, beweist der Umstand, dass wir in der kurzen Zeit des Bestandes der Zeitung so wichtige Themata wie:

Die rechtliche Stellung des Handelsagenten;

Das Pensionsversicherungsgesetz für Privatbeamten;

Den Befähigungsnachweis in der Kaufmannschaft;

Den Dienstvertrag der Handelsangestellten;

Die gesetzliche Regelung der Heimarbeit;

Den Oesterreich-Ungar. Ausgleich und

Den Donau-Oder-Weichsel-Kanal

behandelt haben.

Mit Tagesfragen können wir uns in unserer Zeitung absolut nicht beschäftigen, denn Sie werden mir doch selbst zugeben, dass es directe lächerlich wäre, wenn wir z. B. von dem tiefbetriebendem, fluchwürdigem Ereignisse der vorigen Woche, wenn wir es auch Alle wie ein Mann verdammen, und verabscheuen, um drei Wochen zu spät berichten würden. (Ganz richtig.)

Von grosser Wichtigkeit für unseren Verein war auch die von uns eingeleitete und glücklich durchgeführte Aktion der Jahreskarten. Wenn Sie meine Herren berücksichtigen, dass wir in diesem Falle gegen eine mit Zustimmung des Staatseisenbahnrates erlassene rechtskräftige Verordnung des Eisenbahnministeriums anzukämpfen hatten u. wenn Sie weiter erwägen, dass vor uns Kapazitäten, wie der Landsmannminister und der Präsident des Polenklubs, in der Sache erfolglos intervenierten, ja, dass Exzellenz Abrahamowicz dem Lemberger Kaufmännischen Vereine telegraphirte, dass es ganz vergebene Mühe wäre, in der Sache etwas zu unternehmen, da eine Ermässigung der Jahreskartenpreise dermalen ganz ausgeschlossen ist, so werden Sie den von uns dennoch erzielten Erfolg erst recht zu würdigen verstehen und dies schon auch aus dem Grunde, weil es sich in diesem Falle nicht um eine für unseren engen Kreis, sondern für die breite Oeffentlichkeit bestimmte Aktion gehandelt hat Ich möchte nicht unbescheiden sein wollen, traue mich aber doch zu behaupten, dass wir durch diesen unseren Erfolg unsere Daseinsberechtigung erbracht haben. — (Lebhafter Beifall).

Nun komme ich auch zur Besprechung des von uns erst in jüngster Zeit ins Leben gerufenen Darlehnsfond. — Meine Herren! Gleich nach Gründung unseres Vereines sind Stimmen laut geworden dahingehend, dass unsere Statuten einen Mangel aufweisen, dessen Beseitigung sehr erwünscht ware.

§ 2 lit. d. sieht nämlich u. A. auch eine fallweise Unterstützun hilfsbedürftiger Mitglieder vor. Die Herren mit den erwähnten Bedenken vertraten aber den Standpunkt, dass jedes unserer Mitglieder es vorziehen wird, die grössten Entbehrungen zu ertragen, als eine Unterstützung von Vereinsgeldern anzunehmen, und wenn für unsere durch unglückliche Zufälle in schlechte Verhältnisse oder in Not geratene Mitglieder etwas geschehen soll, müsste an Stelle obenerwahnter Unterstützungsart irgend eine Institution zur Gewährung von Darlehen gegen billige Zinsen eingeführt werden.

Es hat sich, mit der bei uns bekannten Promptheit. auch sehr bald ein Komitee gebildet mit dem Vorhaben eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung für diesen Zweck zu gründen. Die Sache wurde auch in den Sitzungen des Zentralvorstandes wiederholt zur Sprache gebracht, ich habe mich aber der Gründung eines förmlichen Bankinstitutes aus rein materiellen und technischen Gründen widersetzt. Nun bin ich aber zur Ueberzeugung gekommen, dass es doch an der Zeit wäre, etwas was den Bedürfnissen unserer Mitglieder entsprechen soll, wenn es auch nicht eine Bank ist, ins Leben zu rufen. Ich habe mich nach eingehendem Studium der einschlägigen Verhältnisse entschlossen, dem Zentralvorstande die Gründung eines Darlehnsfonds zu empfehlen und habe zu diesem Zwecke eine Instruktion ausgearbeitet, welche in manchen Punkten vom Zentralvorstande geändert wurde und in der von diesem angenommenen Wortlaut in der letzten Nummer unserer Zeitung veröffentlicht erscheint. — Dass der Stolz unserer Mitglieder, der es ihnen directe verbietet sich aus Vereinsgeldern unterstützen zu lassen, nur gelobt werden kenn, unterliegt keinem Zweifel, anderseits glaube ich doch Ihrer Zustimmung sicher zu sein, wenn ich die Hoffnung ausspreche, dass wir diesen Darlehnsfond in einer Weise verwalten sollen, damit unser Verein resp. seine Wohlfahrtseinrichtungen dabei keinen Schaden erleiden.

Der von uns gegründete Losverein Fortuna verfügt gegenwärtig über Lose im Werte von ca. K. 8000 — und ist es nur zu bedauern. dass der so sehnlichst erwartete Haupttreffer noch immer nicht eintreffen will. (Heiterkeit).

Der ebenfalls von uns gegründete und unter der Leitung unseres Herrn Vicepräsidenten Rittermann stehende Wohlfahrtsverein entwickelt sich stetig und beträgt die Mitgliederzal gegenwärtig ca. 400·—. Zu wünschen wäre allerdings, dass es dieser Verein sehr bald auf wenigstens 1000 Mitglieder bringen soll. (Zustimmung).

Dass wir sehr productiv sind, müssen selbst unsere Gegner und Feinde, wenn wir überhaupt welche haben, zugeben, denn seit unserem 3 ½ jährigem Bestande haben wir ausser unserem Verein, den Losverein, den Wohlfahrtsverein u. jetzt auch noch den Darlehnsfond gegründet, in $3^1/_2$ Jahren also 4 Institutionen, förmlich könnte man sagen, dass wir an Ueberproduction leiden Doch ich habe zu unseren Mitgliedern Vertrauen und hoffe, dass wir alle unsere Gründungen auch zu den erstrebten Zielen führen werden können. (Beifall).

Wenn Sie sich, meine Herren, in den alljährlich von uns veröffentlichten Ausweisen etwas mehr vertiefen, werden Sie finden, dass ein grosser Teil unserer Einkünfte und ein grosser Teil unseres Vermögens nicht von den regulären, alljährlich mit Sicherheit wiederkehrenden Einnahmen herführt, sondern zufälligen Einnahmen zuzuschreiben ist, denn ein Zufall muss es doch genannt werden, dass das vom Geselligkeitskomitée veranstaltete Gartenfest gelungen ist und unserem Witwen und Waisenfond ca. K. 700.— zugeführt hat; wie es doch auch nur einem glücklichen Zufalle zu verdanken ist, dass es in der letzten Zeit den Herren Löbel und Rosenfeld gelungen ist, dem W. & W. Fonde grössere Beträge zuzuführen. (Bravo).

Meine Herren, solche zufällige Einnahmen können nächstens Jahr wieder kommen, sie können auch noch steigen, sie können aber auch ganz entfallen u. deshalb möchte ich als vorsichtiger Geschäftsmann darauf bedacht sein wollen, unsere regulären, mit voller Sicherheit alljährlich wiederkehrenden Einnahmen nach Möglichkeit zu heben und zu diesem Behufe wende ich mich directe und ausschliesslich nur an unsere ordentlichen Mitglieder resp. die Herren Reisenden.

Zum vierten Male habe ich die Ehre den Generalversammlungen unseres Vereines zu präsidieren und zum vierten Male muss ich von diesem Platze aus Klage führen über den grössten Teil der reisenden Kollegen wegen ihrer Gleichgiltigkeit und ihrer Nachlässigkeit dem Vereine gegenüber.

In unserem Vereine sind ungefähr 150 Reisende die jährlich zwischen 100 u. 300 Tage sich auf Reisen befinden. Diese 150 Reisende könnten bei ein wenig gutem Willen wenigstens 1000 Reisecouponbüchel verbrauchen, haben aber deren kaum 92 konsumiert, also kaum den zehnten Teil dessen für den Verein geleistet, was sie, ohne sich selbst auch nur mit einem Heller zu belasten, leisten könnten. Ja, meine Herren, wenn Sie darin nicht eine Sünde und nicht ein Vergehen, dessen Sie sich zu Schulden kommen assen, erblicken, dann tut es mir offen gestanden, sehr leid. (Bewegung).

Es wäre doch wirklich die höchste Zeit, dass die falsche, übrigens niemals berechtigt gewesene Scham unsere Reisecoupons vorauszugaben, schwinden soll, denn die Zeit wo wir uns vielleicht noch zu schämen oder zu fürchten brauchten, die Zeit ist schon längst vorüber. Denn heute repräsentiren wir und jeder von Ihnen, eine Vereinigung, die es nur mit eigenen Kräften in verhältnissmässig so kurzer Zeit so weit gebracht hat wie keine andere in der Stadt oder im ganzen Lande. (Lebhafter Beifall).

Der Zentralvorstand hat durch die Herausgabe der Zeitung und durch die sonstigen Institutionen soviel Arbeit auf sich geladen und die 8 oder 9 Herren, welche sich für den Verein intensiv betätigen, ja geradezu opfern, sind mit Vereinsarbeiten derart überbürdet, dass es ganz ausgeschlossen ist, diese noch mehr zu belasten. Wir müssen daher mit aller Gewalt darauf bestehen, dass uns alle Mitglieder helfen und unterstützen. (Rufe: Sehr richtig!)

Meine Herren und da spreche ich noch immer directe zu den Reisenden, um was wir Sie bitten und was wir von Ihnen haben wollen, ist:

I) Dass Sie es directe als eine sich u der eigenen Familie schuldende Pflicht betrachten sollen, an jedem Reisetage wenigstens 20 Heller unserer Reisekupone auszugeben:

II) Dass jeder von Ihnen es sich zur Aufgabe stellen soll, dem Vereine wenigstens ein Mitglied im Jahre, in 365 Tage also ein Mitglied, aus Ihrem Bekanntenkreise zuzuführen;

III) Dass sich jeder von Ihnen, bevor er auf die Reise geht, eine Liste unserer bisherigen Abonnenten mitnehmen und eventuell noch nicht bezalte Abonnoments- und Inserationsgebühren einkassieren soll, und

IV) Dass jeder von Ihnen mit der grösster Hartnäckigkeit in jedem öffentlichen Lokale unsere Zeitung verlangen und dadurch deren Pränumeration erzwingen soll.

Ich bin, meine Herren, ein alter Reisender, habe mehr gereist wie die meisten von Ihnen, kenne daher die Verhältnisse ganz genau und weiss dass es directe eine Spielerei für Sie ist, um was wir Sie da

**Kollegen, werbet neue Mitglieder!**

bitten; ein wenig guter Wille und ein bischen Pflichtbewusstsein u. Sie werden viel mehr leisten können, als wir von Ihnen verlangen

Sie werden sich dabei nicht sehr anstrengen, werden selbst keine materiellen Opfer bringen, den Verein aber dadurch von allen Zufällen unabhängig machen und dazu behilflich sein, aus demselben einen felsenfesten Bau zu schaffen der allen, selbst den heftigsten Stürmen mit Leichtigkeit wird widerstehen können. (Andauernder Beifall).

Zu Beginn meines Berichtes habe ich davon gesprochen, dass das Jahr 1907 in jeder Hinsicht denkwürdig bleiben wird u. dies auch deshalb, weil es eine Periode ungeahnten Aufschwunges abgeschlossen hat; ein Malheur ist es nur, dass Galizien von dieser noch nie dagewesenen Hochkonjunktur keinerlei Nutzen gezogen hat, weil dieser einzig und allein nur den industriereichen Ländern vorbehalten blieb, während wir hier gerade zu einer Zeit, wo sich andere Länder bereicherten, unter der Geldnot, den Konventionen und Kartellen der Fabriken, förmlich erdrückt wurden. (Sehr richtig).

Von den Segnungen, welche das Jahr 1907 den grossen Industrien brachte, haben wir keinen Nutzen gezogen, dagegen ist aber die Gefahr vorhanden, dass uns die nun eingetretene Stagnation grossen Schaden zuführen wird.

Wenn in England das Geschäft schlecht zu gehen beginnt, dann bestimmen die Spinner einfach eine Million Spindel ausser Betrieb zu setzen und bringen dadurch Angebot und Aufnahme in Einklang; ebenso lassen die Mühlenbesitzer in Ungarn ihre Werke an 2, nötigenfalls auch 3 Tagen der Woche ruhen und verhüten dadurch Katastrophen — wir können aber hier auf dieser Art Nachfrage und Angebot nicht regulieren und sind deshalb den wildesten Konjunkturbewegungen förmlich ausgeliefert.

In solchen Zeiten ist es geradezu Pflicht eines jeden Standes sich zu organisiren und deshalb laden wir alle Interessenten, ob sie nun Reisende, Agenten oder Kaufleute sind ein, sich uns anzuschliessen, denn wir haben durch unsere bisherige Tätigkeit bereits den Beweis dafür erbracht, dass wir als Organisation auftretend, in der Lage sind u. es verstehen die Interessen dieser Stände zu wahren und zu vertreten. (Bravo).

Die Begebenheiten der letzten Zeit haben bewiesen, dass wir es dank der ganz besondern Rührigkeit einzelner unserer Mitglieder, verstanden haben uns auch auf andermals dem rein wirtschaftlichen Gebiete, bemerkbar zu machen; es ist uns gelungen eine Position zu erringen, die zwar nicht entscheidend und ausschlaggebend, immerhin aber mitbestimmend ist. Sache des heute neu zu wählenden Zentralvorstandes muss es daher sein, diese Errungenschaft weiter auszubauen, damit wir in die Lage kommen, unsere Interessen überall und an allen Stellen mit Erfolg vertreten zu können. Damit habe ich geschlossen. (Lebhafter, andauernde Beifall und Händeklatschen).

Präsident Herr **Steiner**: Ich erlaube mir nun die Anfrage, ob jemand von den verehrten Mitgliedern zum Geschäftsbericht das Wort zu ergreifen wünscht.

Der Jahresbericht wird debattelos und einhellig zur Kenntnis genommen.

Nunmehr schreiten wir zur Erledigung der Tagesordnung: Punkt 3 Bericht des Revisionskomitees u. bitte ich Herrn Freiman seine Anträge zu stellen

Obmannstellvertreter des Revisionskomitees Herr **Baruch Freiman**: Sehr geehrte Herren! Im Vollbewusstsein der Verantwortung, die auf uns ruht, haben wir im abgelaufenen Jahre bei den Revisionen alles auf das eingehendste geprüft und sowol Bücher und Kassen in vollster Ordnung gefunden. Ich kann daraufhin beruhigt den Antrag stellen, dem abtretenden Vorstande das Absolutorium für das verflossene Jahr zu erteilen.

Im Namen des Revisionskomitees danke ich der geehrten Generalversammlung für die uns erwiesene Ehre und erbitten auch für uns das Absolutorium. (Lebhafter Beifall).

**Präsident**: Die Herren haben die Anträge des Revisionskomitees gehört. Wünscht jemand hiezu das Wort?

Herr **Moritz Freiwald**: Ich gestatte mir an den Herrn Präsidenten eine Interpellation zu richten. Ich will nämlich Aufklärung darüber haben, dass wir im Rechnungsausweis eine Post in den Ausgaben finden: Remuneration des Vereinssekretärs u. nachdem meines Wissens der Sekretär in unserem Vereine eine Ehrenstelle bekleidet und nach § 28 der Vereinsstatuten . . . . . (Unruhe, Stürmische Rufe der Entrüstung).

**Präsident** (unterbrechend): Würden Sie nicht die Güte haben, Ihre Interpellation für Punkt 9 der Tagesordnung zu lassen. Ihrem Wunsche wird willfahren u. im Hinblicke, dass wir die vorgeschriebenen Gegenstände zur Erledigung bringen und keine unnütze Zeit vergeuden wollen, bitte ich Ihre Ausführung für später zu verlegen.

**Vorsitzender**: Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich). Also schreiten wir zur Abstimmung. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrag des Revisionskomitees einverstanden sind, dem Vorstande das Absolutorium zu erteilen, wollen die Hand erheben. (Geschieht). Angenommen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung ist: Bestimmung der Einschreibegebühr u. des Jahresbeitrages pro 1908.

**Vorsitzender**: Der Vorschlag des Vorstandes geht dahin die Einschreibe und Jahresgebühr in bisheriger Höhe zu belassen.

Wird zu diesem Antrage das Wort gewünscht?

Herr **Moritz Freiwald**: Ich spreche mich entschieden aus gegen die Höhe der bisherigen Einschreibegebühr, welche den Beitritt der breitesten Kreise der Berufsgenossen in unseren Verein erschwert, Wenn unser Verein seiner Aufgabe gerecht werden soll und eine starke Organisation schaffen will, muss er dafür Sorge tragen, dass die breiteste Masse in seiner Mitte Platz finde. Nur durch Herabsetzung der Einschreibegebühr würde man den Eintritt auch den unbemittelsten Kollegen ermöglichen. Wenn die Einschreibegebühr auf K. 2.— herabgesetzt wird . . . (Grosse Unruhe und Äusserung der Unzufriedenheit, Widerspruch und Zwischenrufe).

**Vorsitzender**: Ich bitte gegen den Redner Rücksicht und Geduld zu üben, es gehört dies zu den Pflichten der Freundschaft (Rufe: Er hat schon genug gesprochen, entziehen Sie ihm das Wort, wir verzichten auf solche Mitglieder, die K. 2 Einschreibegebühr zalen möchten). Vorsitzender (das Glockenzeichen gebend): Ich bitte Sie, meine Herren, nicht in die Prärogative des Präsidenten einzugreifen. Sprechen zu lassen oder das Wort zu entziehen ist ausschliesslich meine Sache.

Herr **Freiwald** (fortfahrend). Meine Herren! Wenn ich für Herabsetzung der Einschreibegebühr eintrete, geschieht dies in den besten Absichten und in der Überzeugung, dass unser Verein in Kürze eine doppelte Zahl Mitglieder repräsentiren würde. (Anhalten der Lärm, Schlussrufe).

**Vorsitzender**: Ich bitte den Redner nicht zu unterbrechen. Möchten Sie nicht die Güte haben, mit Rücksicht auf die übermässig zu vergeudenden Zeit, sich kurz zu fassen?

Herr **Freiwald** (fortfahrend): Gegen die Höhe des Jahresbeitrages hätte ich nichts einzuwenden (Oho! Dieser scheint Ihnen also nicht zu hoch!), muss aber auf die Herabsetzung der Einschreibegebühr bis zur Maximalhöhe von K 5 — bestehen und bitte meinen Antrag zur Abstimmung zu bringen (Anhaltender Lärm u. Widerspruch).

Vorstandsmitglied Herr **Gleisner**: Die Ausführungen meines Vorredners machen auf mich den Eindruck, als wenn er die Ziele und Zwecke unseres Vereines ganz verkennen möchte. Herr Freiwald hatte, wie es scheint, keine Gelegenheit gefunden, sich mit den Verhältnissen unseres Vereines näher vertraut zu machen und ich möchte ihm nur empfehlen, unseren Verein öfterer zu besucheu und er würde dann eine andere Ansicht gewinnen. Wenn Herr Freiwald der Meinung ist, dass durch Ermässigung der Einschreibegebühr auf K. 2·— oder wie er es nachher gewünscht auf K. 5 sehr viel Mitglieder gewonnen werden könnte, kann ich ihm nur zu seiner Beruhigung erwiedern, dass wir auf solche Mitglieder, welche die bisherige Einschreibegebühr von K. 10 zu entrichten nicht in der Lage sind, gerne verzichten. Ich appelliere an die Generalversammlung, an den bestehenden Usus nicht zu ändern und den Antrag des Zentralvorstandes einstimmig anzunehmen. (Beifall).

Herr **Herman Lerner**: Ich schliesse mich den Ausführungen meines Vorredners vollkommen an, u. bedauere den Ausführungen des Herrn Freiwald keine Bedeutung beizumessen. Die Auseinandersetzungen dieses Kollegen sind nicht stichhältig und können nur auf politische Organisationen, aber nicht auf unseren Verein, der Wohlfahrtseinrichtungen anstrebt, Bezug haben. (Bravo).

Ich würde vielmehr plaidiren für die Erhöhung der Einschreibegebühr auf K 20 und beantragen, dem Vorstande es zu überlassen, diese Erhöhung probeweise für das heurige Jahr einzuführen.

Herr **Revisor Freiman**: Ich schliesse mich den Ansichten meiner Vorredner an und bedauere nur, dass die Ausführungen des Herrn Freiwald auf Unkenntnis der hohen Anstrebungen unseres Vereines beruhen und dass er auf diese keinen Bedacht nimmt (Zustimmung).

Herr **Jacob Weiss** (Bielitz): Ich habe die Ehre das erstemal in der Generalversammlung zu erscheinen. Ich kann nicht umhin, auch einige Worte zu sprechen. Ich finde in den Ansichten des Herrn Freiwald ganz eigentümliche Merkmale. Ich würde nur den Herrn Freiwald befragen, was er eigentlich von einem Kaufman halten würde, der nach 4 jährigem glanzvollen und existenzberechtigen Bestande, seine Waren zu spottbilligen Preisen absetzen möchte? (Heiterkeit). Würde dies nicht Bankerott verheissen! Eine Ermässigung der Einschreibegebühr kann nur als Niedergang und Rückschritt beurteilt werden. (Beifall).

**Vorsitzender**: Wünscht noch jemand zu diesem Punkte zu sprechen (Nach einer Pause). Es ist nicht der Fall. Es liegt ein Antrag des Zentralvorstandes vor, die bisherige Einschreibe und Jahresgebühr beim status quo zu überlassen. Ich bitte diejenigen Herren, welche diesem Antrage zustimmen, die Hände zu erheben. (Geschieht). Ich bitte um die Gegenprobe (Dieselbe erfolgt). Der Antrag ist mit allen gegen eine Stimme angenommen.

**Vorsitzender**: Im Jahresberichte habe ich bereiss davon Erwähnung gemacht, das der Zentralvorstand die dankenswerte Aufgabe erfüllte, als er bestrebt war, im Interesse der wirtschaftlichen Entwicklung unseres Vereines uud in Anerkennung des gerechten Wunsches vieler Mitglieder einer positiven Lösung der Darlehnsfondfrage zuzuführen. Es war ein unabweisliches Erfordernis u. ein sehr dürftiges Mittel, diese Institution ins Leben zu rufen. Nachdem dieser Darlehenstond im Rahmen der Statuten begründet wird, erwies sich die Notwendigkeit eine Statutenänderung durchzuführen.

Es liegt daher folgender Antrag des Vorstandes vor auf Abänderung der Statuten, lautend: »Die Generalversammlung beschliesst § 2 der Vereinsstatuten wird abgeändert und ergänzt: Die Gewährung von Darlehen an ordentliche Mitglieder nach Massgabe der vorhandenen Mittel aus den von Mitgliedern freiwillig zugeführten Spenden sowie von dem alljährlich von der Generalversammlung zuzuweisenden Betrage.

**Präsident**: Ich bitte, meine Herren, sich ein bischen zu gedulden und hier zu bleiben, damit die Generalversammlung nicht unbeschlussfähig wird und die festgesetzten Gegenstände zur Verhandlung gelangen. Der Punkt 6 des Tagesordnung bestimmt die Zuweisungen aus dem Kassaüberschusse an die einzelnen Fonds. Hierüber liegt ein Antrag des Zentralvorstandes vor, wonach dem

| | | |
|---|---|---|
| Darlehensfond . . . . | K. | 1000 |
| Witwen u. Waisenfond | » | 800 |
| Unterstützungsfond . . | » | 200 |
| Pensionsfond . . . | » | 100 |
| Reservefond . . . . . | » | 100 |

Wird zu diesem Antrag das Wort gewünscht? (Niemand meldet sich.) Kein Widerspruch? Angenommen.

**Vorsitzender**: Wir sind nun bei Punkt 6 der Tagesordnung: Wahl von 18 Vorstandsmitgliedern u. 5 Revisoren und möchte ich den Punkt 9 derselben jetzt einschieben und die Wahlen später vornehmen lassen.

Ich möchte alle Anwesenden. auch diejenigen, die ihre Ungeduld bereits bekundeten (Heiterkeit) die Möglichkeit bieten, Wünsche uud Anträge zu stellen und Iuterpellationen an mich zu richten. Es wird mir zur besonderen Freude gereichen, wenn zalreiche Wünsche laut werden, denn jede neue Anregung ist nur vom Nutzen für unseren Verein.

Ich möchte aber zuerst, bevor ich den vorgemerkten Rednern, das Wort erteile, eine an mich am Eingang unserer Beratungen gerichtete Interpellation beantworten. Herr Freiwald macht uns den Vorwurf, als hätten wir uns die Umgehung des § 28 zu Schulden kommen lassen. Ich erkläre, dass kein einziges Vorstandsmitglied bei uns einen Salair bezieht Die Tätigkeit unserer Vorstandsmitglieder wird nicht honoriert.

Wenn wir aber eine Remuneration für überaus grosse und anstrengende und für den Verein unentbehrliche Arbeiten zu erkannt, kann diese keinesfalls mit einem Gehalte für solch aufopfernde Leistungen als gleichbedeutend bezeichnet werden. (Bravo).

Vorstandsmitglied Herr **Gieisner**: Ich beantrage, die Generalversammlung beschliesst: Die Vereinsmitglieder werden aufgefordert, ihre Photographien (Visitformat) der Vereinsleitung zu Verfügung zu stellen, damit analog anderen Vereinen ein Album angelegt wird. (Angenommen).

Herr **Salomon Luxner** wünscht: Der Zentralvorstand möge sich an massgebender Stelle mit aller Energie dafür einsetzen, dass die IV. Wagenklasse für die ärmere Bevölkerungsklasse in Galizien eingeführt wird.

Herr **Lerner**: Ich plaidire ebenfalls für die Einführung der IV Wagenklasse (Zwischenruf: aber nicht für Reisende!). Ich bitte den Herrn, der mir da zwischenruft, mich nicht zu unterbrechen. Ich trete nur ein für die ärmste Bevölkerungsklasse, um dieser die Fahrt zu verbilligen. Den Reisendenstand habe ich hier nicht meinen können, da wir doch alle Permanenzkarten benützen! Was ich weiter für dringend und unumgänglich notwendig erachte, ist die Anfügung eines zweiten Waggons III Klasse an den Nachtschnellzügen in der Richtung gegen Lemberg und umgekehrt. Aus den Berichten unseres verehrten Präsidenten war zu entnehmen, dass der Zentralvorstand meiner vorjährigen Anregung zufolge Schritte unternommen hat, um diesem Übel abznhelfen. Leider waren diese Schritte nur teilweise von Erfolg, denn die Anfügung eines zweiten Waggons III Klasse in der Richtung gegen Lemberg erfolgt nicht immer und in der umgekehrten Richtung ganz und gar nicht. Es sei bedauerlich, wenn unsere nach dieser Richtung geäusserten gerechten Wünsche nicht voll u. ganz erfüllt wurden.

Jeder der Herren Kollegen, hat stets Gelegenheit die Nachtsschnellzüge, die sogenannte »Express-Orientzüge« zu benützen und welchen Eindruck habt Ihr, meine Herren, da gewonnen. Ist es nicht entsetzlich und eine Qual des Lebens, eventuell die ganze Nacht bis nach Czernowitz hinauf in einem, von 100 Menschen besetzten, von verpesteter Luft bedrohten Waggon zuzubringen? Wir müssen es offen bekunden, dass es direkt eine Schmach für uns sei, solche Zustände zu dulden! Ich will also die »Eisenbahnschmerzen« lassen, da meine Ausführungen zu weit führen würden. Ich hoffe, dass unser sehr verehrte Herr Präsident, diese Angelegenheit wieder ins Rollen bringen wird, und mit seinem bekannten Pflichteifer den Mitgliedern einen guten Dienst erweisen wird, (Bravo). Ich bin aber meine Herren, mit meiner Rede noch nicht zu Ende. (Heiterkeit). Lassen Sie mich, meine geehrten Herren, über Sie auch die Ruthe schwingen (Anhaltende Heiterkeit). Leider ist es nur gegönnt, einmal im Jahr Ihnen die Sünden zu lesen. Der Sündenregister (Heiterkeit) sei sehr stark und es sei nicht jetzt die Zeit davon jedem seperat die Leviten zu lesen. Aber in einem Worte werde ich viel sagen: Ihr tut nichts für unsere Verein. Die Gleichgiltigkeit unserer Mitglieder gegenüber dem Reise Coupon-System setzt mich gar ganz in Erstaunen! Ich reise sicherlich nicht so viel Tage wie so manche hier anwesende Kollegen und habe trotzdem 6 R. C. B. verbraucht!

Aus dem Ausweise über die R. C. B. ist mit Bedauern zu konstatieren, dass eine Zal von 100 Mitgliedern, sage Hundert Mitglieder an dem R. C. System heuer überhaupt keinen Anteil genommen hat. Ist diese Erscheinung nicht bedauernswert? (Rufe: Sehr richtig). Ich schliesse, indem ich als treues Mitglied, Sie beschwöre und an die reisenden Mitglieder appelliere, unseren Verein nicht zu vernachlässigen. den Reise-Coupon-System, dessen Einnahme für unsere Witwen & Waisen bestimmt ist, aufs tatkräftigste zu fördern und zu unterstützen, neue Mitglieder zu werben und bei jeder sich ergebenden Gelegenheit an den Verein und seine Wohlfartseinrichtungen zu gedenken. Ich bin fertig. (Lebhafter anhaltender Beifall und Händeklatschen).

Mitglied des Revisionskomitees Herr **Bross** (polnisch sprechend): Auch ich kann die Bahnfrage nicht unberührt lassen und muss den Erörterungen des Kollegen Lerner vollauf beipflichten. Ich stelle daher folgenden Antrag: »Der Zentralvorstand wird aufgefordert, bei der hiesigen Handels und Gewerbekammer und an sonstigen kompetenten Stellen vorstellig zu werden und mit aller Energie darauf hinzuwirken, dass den Nachtschnellzügen Nr. 1 u. 2 (Orient-Expresszügen) in der Richtung gegen Lemberg—Czernowitz und umgekehrt unbedingt noch ein Wagen III. Klasse angefügt wird. In Erwägung, dass die Schnellzüge auf diese ca. 600 Km. umfassende Strecke nur einen Wagen III. Klasse mit sich führen, ein grosser Teil der permanent reisenden Kaufleute ihre Fahrt stehend mitmachen, entsteht dadurch ein das Leben der Passagiere bedrohendes Gedränge. Dieses Gedränge ruft schädliche Wirkungen auf die Gesundheit der Passagiere hervor, weshalb diesem Wunsche schon aus hygienischen und sanitären Rücksichten willfahrt werden sollte.

Weiteres wird das Präsidium dringendst aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass den Blitzzügen Nr. 5 u. 6 in der Richtung gegen Lemberg und umgekehrt zumindest 1 Waggon III. Kl. angefügt werde. (angenommen)

Herr **Carl Rostnal**: Ich hatte die Ehre im vorigen Jahre über einen Gegenstand zu sprechen, den ich heute wiederum nicht unberührt lassen möchte Es wurde heute so viel über geschäftliche und kommerzielle Leistungen unseres Vereines, den Witwen- und Waisenfond, Darlehensfond und allerlei Dinge gesprochen, aber keine einzige Stimme wurde laut, an dieser Stelle die Frage der »Geselligkeit» zu berühren. Das Geselligkeitskomite war sehr unfleissig und hat ausser dem im Juni v. J. inaugurierten Gartenfeste keine sonstigen Geselligkeitsabende veranstaltet. Es wäre sehr wünschenswert,

dass das Komitee ein wenig mehr Eifer an den Tag legt, da abgesehen vom materiellen Schaden, den der Witwen und Waisenfond dadurch erleidet, sollte das gesellige und kollegiale Leben unter den Mitgliedern mehr gefördert und gepflegt werden. Ich richte deshalb an die Geselligkeits-Kommission das dringende Ersuchen, sie möge ihres Amtes fleissiger walten.

**Vorsitzender:** Die Kritik, die Sie an der Geselligkeitskommission üben, befremdet mich, da Sie doch derselben angehören. Sie könnten daher Ihre Unzufriedenheit und Ihre Klagen in den Komiteesitzungen wirkungsvoller zum Ausdrucke bringen!

Herr **Rosthal:** Herr Präsident, ich bin in das Komitee nicht gewählt, sondern kooptirt worden! Wann ich zur Sitzung eingeladen werde, dann komme ich gerne, bin aber zu keiner Beratung zugezogen worden.

Vorstandsmitglied Herr **Schauer:** Ich würde der geehrten Generalversammlung den Antrag unterbreiten; der Zentralvorstand wird ermächtigt, zwecks teilweisen Bestreitung der Zeitungskosten, von den Mitgliedern je 1 K. pro Jahr einzuheben.

**Präsident**: Ich möchte den Herrn Redner darauf aufmerksam machen, dass der Antrag unzulässig sei, da die Vereinsverwaltung statuarisch verpflichtet ist, das Vereinsjournal den Mitgliedern unentgeltlich beizustellen.

Vorstandsmitglied Herr **Schauer**. Ich danke Herr Präsident für die Aufklärung und ziehe meinen diesbezüglichen Antrag zurück.

Herr **Natan Scheuer**: Um das Reisekuponsystem lebhafter zu fördern u. grösseres Interesse unter den Mitgliedern für diese Institution wachzurufen, beantrage ich den Preis der R. C. B. von K 5.— auf K 4.— zu ermässigen und die Differenz dem jeweiligen Mitgliede gutzuschreiben.

Ich gehöre wohl zu denjenigen, die ammeisten Büchel konsumieren, und habe persönlich kein Interesse daran, die kleine Differenz zu meiner Entlastung gutbuchen zu lassen, da ich ohnehin diese Institution tatkräftigst unterstütze — glaube aber im Interesse der Förderung dieser für den Witwen- und Waisenfond so wichtige Einnahmsquelle zu sprechen.

**Präsident:** Hätten Sie nicht die Freundlichkeit Ihren Antrag zurückzuziehen und diese Frage dem Zentralvorstand zur eingehenden Prüfung zu überlassen?

Herr **Scheuer**: Ich bin damit vollkommen einverstanden.

Herr **Zeitner**: Ich stelle den Antrag: Die Generalversammlung beschliesst:

In vollster Anerkennung und Würdigung der Verdienste unseres hochverehrten Präsidenten, dessen Bild im Vereine anzubringen. Wir wollen dadurch unserer Sympathie zum Präsidenten Ausdruck verleihen. (Beifall — Bravorufe).

**Präsident**: Ich danke Ihnen für die mir durch die Anbringung meines Bildes in unserem Vereinsheim zu beweisenden Ehrung. Ich kann Sie, meine Herren, versichern, dass mir das Bewusstsein stets und mit allen mir zu Gebote stehenden Kräften im Interesse unseres Vereines gewirkt zu haben, vollkommen genügt und dies umsomehr als ich zu meiner Genugtuung konstatiere, dass meine Tätigkeit von Ihnen gewürdigt wird.

Ich bitte Sie daher, meine Herren, recht sehr von dieser äusserlichen Ehrung abzusehen, da vorläufig keinerlei Veranlassung zu einer solchen vorliegt und überdies währt meine Präsidentschaft noch nicht so lange, (Rufe: aber solange wie der Verein besteht) dass eine solche Auszeichnung gerechtfertigt wäre. — Die blosse mit dieser Antragstellnng bewiesene Sympatiekundgebung genügt mir vollkommen und bitte ich Herrn Koliegen Zeitner recht sehr, seinen Antrag zurückzuziehen.

Herr **Zeitner**: Ich bitte Herr Präsident, ich beharre bei meinem Antrage und bitte denselben zur Abstimmung zu bringen.

**Vorsitzender**: Die Herren haben sowohl den Antrag als auch die letzte Erklärung des Herrn Zeitnet gehört, bevor wir über denselben abstimmen, möchte ich Sie nochmals recht sehr bitten auf die Intentionen des Kollegen Zeitner nicht einzugehen und mit einen solchen Ehrung abzuwarten, bis irgend eine besondere Veranlassung dafür gegeben sein wird. (Rufe abstimmen, abstimmen). Unter solchen Umständen bleibt mir freilich nichts anderes übrig, als über den Antrag des Herrn Zeitner abstimmen zu lassen und bitte diejenigen Herren, welche demselben zustimmen, die Hände zu erheben. (Geschieht). Angenommen. (Langandauernder Beifall und Händeklatschen).

Herr **Luxner**: Aus Anlass des 60-jährigen Regierung-Jubiläums und zum Zeichen der Verehrung und Huldigung unseres geliebten Monarchen Sr. Majestät des Kaisers, möge die geehrte Generalversammlung beschliessen, an die Oberste Stelle die ergebenste Bitte zu richten um Erlaubnis, dass unser Witwen- und Waisenfond den Namen »Kaiser-Jubiläums-Witwen- u. Waisenfond« führen dürfe. (Hochrufe).

Unter stürmischen Bravorufen wird der Antrag einhellig genehmigt.

**Vorsitzender**: Wünscht noch jemand zu sprechen?

Vorstandsmitglied Herr **Tobias Gross**: Ich richte an den neuzuwahlenden Vorstand das dringende Ersuchen, ein geräumigeres Lokal zu mieten.

**Präsident**: Ihre Anregung war bereits in einer Sitzung Gegenstand der Beratung, Ihrem Wunsche wird entsprochen, da der Vorstand selbst zur Einsicht gekommen ist, dass es faktisch unmöglich sei, dieses Lokal weiter zu behalten

Herr **Singer**: Ich stelle an den neu zuwählenden Vorstand die Bitte, das im Statut vorgesehene Stellenvermittlungs-Bureau zu creiern. (Bravo).

**Präsident**: Nun komme ich zu dem Schlusspunkt der Tagesordnung d. i. die Wahl von 18 Vorstandsmitgliedern und 5 Revisoren. Zu Skrutatoren ernenne ich die Herren: Adolf Hochberger, Natan Scheuer Bernhard Krieger, Heinrich Timberg, Heinrich Rosenfeld, Salomon Rosner, Carl Rosthal, Salomon Luxner, Hermann Lerner, Julius Spira, Moritz Freiwald und Isidor Morgenbesser.

Nach Beendigung des Skrutiniums verkündet der Präsident das Wahlergebnis. In den Zentralvorstand sind gewählt die Herren: Arnold Steiner, Alexander Ritterman, Bernhard Liebeskind, Wilhelm Landau, Herman Mann, Sigmund Gleisner, Tobias Gross, Gabryel Margulies, Salomon Buchsbaum, Leon Singer, Jonas Freund, Bernhard Krieger, Wilhelm Eilbaum, Isidor Herzog, Sigmund Löbel, Heinrich Rosenfeld, Heinrich Schauer und Salo Zimet. In das Revisions-Komitee erscheinen als gewählt die Herren: Baruch Freiman, Herman Piesen, Adolf Hochberger, Heinrich Freiwald und Osias Zelmanowicz.

**Präsident**: Nunmehr schreite ich zum Schlusse unserer heutigen Beratungen. Ich danke Ihnen, meine Herren, für die zahlreiche Beteiligung und mitwirkende Arbeit. Meinen besten Dank statte ich ab den beiden Herren Vizepräsidenten Ritterman und Liebeskind, dem Kassier Herrn Wilhelm Landau, dem Sekretär und dem Gesamtvorstande für die mühevolle Unterstützung in jeder wichtigen Vereinsangelegenheit, insbesondere möchte ich noch den Herren Löbel und Rosenfeld für ihre rastlose und opferwillige Arbeit und glanzvolle Verdienste um den Verein den wärmsten Dank aussprechen und schliesse damit unsere IV. ordentliche Generalversammlung. (Schluss um 7 Uhr 30 Min. abends).

## Gemeinsame oder selbstständige ungarische Bank.

Unser staatlicher Organismus krankt, weil alle wirtschaftlichen Probleme seit Jahren, nur vom einseitigen politischen Standtpunkte betrachtet u. erledigt werden. Das grösste Wort führen diesseits und jenseits der Leita Politiker, die alles vom krankhaft chauvinistischen Standpunkte vertreten. Sozial ekonomische Probleme, die nicht der momentanen politischen Konjunktur, sondern den realen Lebensbedürfnissen entsprechen, gehören leider nicht in unser Lebensgebiet.

Dank dem Majoritätsprinzip entscheiden Agrarier, die jetzt im Parlamente am Ruder sind, über die wichtigsten staatlichen Angelegenheiten. Der Kampf um den Ausgleich mit Ungarn, der 10 Jahre währte u. soviele Ministerien wegfegte, war deshalb ein so erbitterter, weil in beiden Ländern: Agrarisch »Trumpf« ist und weil beide Gebiete die teuersten Brod und Fleischpreise haben wollten. Wenn während eines Jahres wie heuer, eine Missernte unsere Gebiete heimsucht, so haben wir eine bedeutende Teuerung und die Existenz des kleinern Mannes wird zur Unmöglichkeit gemacht.

Obige Erwägungen müssten wir vorausschicken, wenn wir die aktuelle Bankfrage besprechen wollen.

Die Tinte auf dem ratifizierten Ausgleiche ist noch nicht ganz trocken und es tobt schon ein neuer grosser Kampf, der unsere Aufmerksamkeit eine lange Zeit hindurch in Anspruch nehmen wird. Die

**HARRY FROMMER**
W KRAKOWIE, UL. GRODZKA L. 9.

Poleca we wielkim wyborze
**Kapelusze, Cylindry i Czapki**
P. & C. HABIGA, PLESSA, BORSALINO, CHRISTY,
jakoteż znakomitej jakości, bieliznę męską, krawaty itp.
Ceny najniższe.

Streitfrage lautet: Gemeinsame Bank, wie bisher wollen wir, eine selbstständige nationale Bank begehren die Ungarn.

Das Verhältnis der beiden Ländergebiete Oesterreichs und Ungarns ist durch den neuen Ausgleich auf die Dauer von 10 Jahren 1917 im Verhältnisse 63·6%—36·4% geordnet. Sollte die politisch-ökonomische Gemeinsamkeit beider Staaten auf gerechter Basis beruhen, so müsste das Verhältnis der gemeinschaftlichen Ausgaben sich 50 : 50 oder laut der Bevölkerungszahl gestalten.

Nun verfügen wir über eine gemeinsame Bank, die unsere Kredit- also Geldbedürfnisse befriedigt. Die österr.-ung. Bank ist wohl ein privates Finanzinstitut, sie hat jedoch das Privilegium für ihren Goldschatz und zum Teile für ihre eskomptierten Warenweksel und Effekten, Banknoten herauszugeben. Seit den neunziger Jahren verfügen wir wohl über eine Goldwährung, de facto benützen wir Goldwechsel, Anweisungen auf Gold, also Banknoten

Die Unabhängigkeitspartei in Ungarn, will nun das Privilegium der öster.-ungar. Bank nicht erneuern und eine selbstständige Bank, die nach Ansicht der leitenden Politiker die nationalen Bedürfnisse mehr als die jetztige gemeinsame befriedigen wird, ins Leben rufen. Was die öster.-ung Bank bisher an Ungarn verschuldet hat, wollen wir in einigen Ziffern erläutern.

Die öster.-ung. Bank hat in alien Ländern der österreichischen Krone **126** Filialen u. Nebenstellen, das agrarische industriearme Ungarn verfügt über **135** solcher Geldquellen!

Wie steht es in Wirklichkeit mit dem vernachlässigten Bankkredite der Ungarn?

Der Ausweis der öster.-ung. Bank pr. Ultimo Oktober 1907 verzeichnet:
Gesammteskompte 865.22 Millionen K. davon entfällt auf österr. Wechsel 354.58 Mil. K. d. h. 40%, und auf ung. Wechsel 510,6 Mil. K. gleich 60%, Ähnlich gestalten sich die Verhältnisse in jedem andern Monat u. der Kredit Ung. war vorübergehend noch höher und zwar betrug Ende April 1907 die ung. Quote 63%, Ende Juni 65%, Ende Dezember 59·3%.

Aber auch die Dauer des Kreditanspruches Ungarns war wesentlich länger, also für die Notenbank und ihre Zinsfusspolitik nachteiliger.

**Während im Durchschnitte im J. 1906 öst. Wechsel die Laufzeit**
**von 34 T. bei 2932 Mil. Gesamtesk. hatten ung. » » »**
**» 53 » » 1820 » » im J. 1907 öst. » » »**
**» 33 » » 3495 » » hatten ung. » » »**
**» 55 » » 2243 » Eskompte in ungarischen Filialen.**

Also laufen ungarische Wechsel im Durchschnitte 19 ja 22 Tage länger als die oesterreischen, deren Laufzeit überhaupt nur 33 und 34 Tage ist.

Da wir nun die Höhe und Dauer des in Anspruch genommenen ungarischen Kredites kennen, wollen wir noch hinzufügen, dass auch das Verhältnis beim Lombard (Darlehen gegen Handpfand) die Quote nicht wesentlich ändert.

Während also Ungarn zur Bestreitung seiner — nach deren Aussage bisher vernachlässigter — Kreditbedürfnisse 510.6 Million K. für Eskompt und für den Lombard durchschnittlich 28. Million K. also 540 Million braucht, belastet sie die gemeinsame Bank um diese Summe und beeinflusst sodurch deren Zinsfusspolitik zu unserem Nachteile.

Nun entsteht die einfache Frage: Ungarn will eine Bank — und noch dazu eine Baarzahlende mit 100 bis 150 Millionen K. gründen, die mehr und auf längere Zeit Geld borgen soll. Wie wird da das Verhältnis zu dem im Umlaufe gesetzten Goldwechseln oder Goldbanknoten stehen?

Ein Verhältniss 150 : 540 also 27.8% gedeckte Noten haben keinen Anspruch auf einen unverrückbaren Kurs. Solche schwach gedeckte Noten haben einen schwankenden Kurs, und um einen festen oder halbwegs festen Kurs zu haben, wird die Bankleitung zu dem einem rationell erprobten Mittel greifen müssen, und zwar zur Zinsfusserhöhung.

Durch unser gegenseitiges Handelsverhältnis wird für unseren Handel diese schwache und schwankende Valuta vom Nachteile sein. Die ungarische Krone kann dann nur mit 95 bis 96 Heller, ja mitunter mit 90 Heller bewertet sein. Wenn wir anderseits durch eine Verbilligung des Bankzinsfusses einen Gewinn erwarten können, so kann dieser Nutzen jedoch zu dem enormen Kursverluste gar nicht im Betracht kommen.

Aber nicht Oesterreich allein wird diesen Verlust erleiden, aber in noch grösserem Masse der ungarische Konsum, weil dann für unsere Krone oder deren Warenwert mit 1.05 bis 1.10 ungarischem Gelde wird honoriert werden müssen.

Dies wären Konsequenzen der Befriedigung des chauvinistischen Ehrgeizes der Ungarn

Es fehlen nicht in Ungarn nüchterne und weiterblickende Politiker, welche vor unsicheren Experimenten auf wirtschaftlichem Gebiete warnen, jedoch die Mehrheit der Nation liegt im Lager der Kossutpartei, die nur das einzige Losungswort kennt »Los von Oesterreich«.

## Zbrodnia.

W naszym biednym kraju, tęskniącym za odrodzeniem ekonomicznem, targnęła się ręka zbrodnicza fanatyka ukraińskiego na życie ś. p. Andrzeja Potockiego.

Galicya należy do krajów, w których brak przemysłu jest główną przyczyną nędzy szerokich mas ludowych, wskutek czego kwestya uprzemysłowienia Galicyi jest najważniejszym postulatem polityki krajowej.

Właśnie dlatego pożądanym jest u nas pokojowy rozwój stosunków społecznych tudzież zgodne współdziałanie wszystkich stronnictw politycznych i narodowych aby wydźwignąć kraj nasz z poniżenia w jakiem dotychczas się znajduje.

W śp, namiestniku Potockim wydzieliśmy męża o szerokim horyzoncie umysłowym, którego głównym celem i urzędowania było usunięcie narodowych waśni, stworzenie normalnych warunków, współżycia dwóch wspólną przeszłością historyczną związanych narodów, tudzież wprowadzenie inicyatywy do życia przemysłowego.

Tragiczny zgon śp. Potockiego jest wielką luką w gospodarczym rozwoju kraju i dlatego tem bardziej bolejemy nad jego stratą, wyrażając równocześnie pogardę nie tyle Sicińskiemu jak głównie hajdamackim politykom ukraińskim którzy stworzyli w wschodniej części kraju podłoże, na którem hodują się bakcyle zbrodnicze pokroju Sicińskiego.

Pragniemy, aby niewinnie przelana krew śp. Potockiego nie stanowiła »casus belli« lecz zrosiła grunt nasz, w celu urzeczywistnienia haseł pokoju i jedności.

## Ungarische Rechtsmoral.

Zufolge der durch das Zustandekommen des Ausgleiches zwischen Österreich und Ungarn am 1. Jänner 1908 in Kraft getretenen Vorschriften für die Registrierung von Mustern, hat das ungarische Handelsministerium verordnet, dass die »ausländischen» Hinterleger von Mustern und Modellen in Ungarn einen in Ungarn wohnhaften Vertreter namhaft machen müssen.

Es ist selbstverständlich, dass dem ung Handelsministerium das Recht zur Erlassung einer derartiger Verordnung zusteht, — man sollte jedoch glauben, dass eine solche Verfügung nur jene Registrierungen von Mustern treffen dürfe, die nach dem Inkrafttreten der neuen Vorschriften also nach dem 1. Jänner 1908 erfolgen.

Das ung. Handelsministerium steht aber auf einem anderen Standpunkte, denn es verordnete, dass die neue Verfügung nach welcher für jede Musteranmeldung ein in Ungarn wohnhafter Vertreter zu bestellen sei auch rückwirkende Kraft habe, das heisst, dass jeder Hinterleger eines Musters in Ungarn, wenn auch das Muster schon vor einem oder selbst vor 2 Jahren deponiert wurde verpflichtet ist, bis längstens zum 1. Juli 1908 einen in Ungarn wohnhaften Vertreter nahmhaft zu machen, widrigenfalls der Musterschutz mit dem letztgenannten Tage erlösche.

Durch diese Verfügung werden alle ausländische Firmen, die in Ungarn Muster registriert haben, ohne einen ungarischen Vertreter zu bestellen und weiters jene österr. Patentanwälte betroffen, welche als Bevollmächtigte ausländischer Firmen in Österreich und in Ungarn seinerzeit berufsmässig und rechtsgiltig Muster deponiert haben.

Nachdem es in einem Rechtsstaate nicht angeht, dass erworbene Rechte durch eine ministerielle Veordnung zunichte gemacht werden, wäre es notwendig gegen eine derartige, von chauvinistischen Motiven geleitete Rechtsverletzung, energisch Stellung zu nehmen.

## Bezeichnung der Speiseöle.

Veordnunng der Ministerien des Innern des Ackerbaues des Handels und Justitz vom 3. I. 1908 betreffend die Bezeichnung der Speiseöle.

Auf Grund des § 7 des Gesetzes vom 16. Januer 1896, betreffend den Verkehr mit Lebensmitteln, wird verordnet, dass nur reines unvermischtes Olivenöl unter den Bezeichnungen »Olivenöl», »Aiveröl», »Provenzöl» gewerbsmässig verkauft und feilgehalten werden darf.

Der gewerbsmassige Verkauf und das Feilhalten von anderen Ölen unter den angeführten Bezeichnungen wird verboten.

Diese Veordnung tritt 3 Monąte nach ihrer Kundmachung in Wirksamkeit.

Auf Grund dieser Veordnung dürfen die gewöhnlich im Handel vorkommenden Speiseöle (reines Sesamöl oder Mischungen von solchen mit Olivenöl oder anderen Ölen) nur mehr unter den Bezeichnungen »Tafelöl» oder »Speiseöl» feilgehalten werden

## Entscheidungen des Obersten Gerichtshofes.

Gerichtsstand des Erfüllungsortes: Vorhandensein desselben ungeachtet der Beanständung der Factura (wegen Qualitätsmängeln der Waare) durch den Empfänger bei einer späteren Teillieferung aus einem einheitlichen Geschäft. (Entscheidung vom 17. Nov. 1898 Z. 15.354).

Die erstrichterlich zurückgewiesene Einrede der Unzuständigkeit des angerufenen B. G. X. in zur Entscheidung über die Klage der Firma A. in X. gegen B. in J. auf Zahlung von 500 fl. wurde in zweiter Instanz aus folgenden Gründen zugelassen:

Die erhobene Einwendung der Incompetenz besteht tatsachlich zu Recht, nachdem der Beklagte die ihm von der Klägerin bei Lieferung der Waren zugesandte, den Beisatz »Zahlbar und klagbar bei X.» enthaltende Faktura über 1058 K. mit den Worten beanständet hat: »Ich stelle Ihnen gelieferten Waggon zur Verfügung und anerkenne Ihre Eaktura nicht »und somit der Gerichtsstand des Erfüllungsortes nach § 88 I. N. keineswegs gegeben ist wie dies der erste Richter annahm. Es kann kein Zweifel bestehen, dass mit obigen Worten die Faktura beanständet wurde und muss die Anschauung des ersten Richters, als ob aus der Erklärung des Beklagten nur gefolgert werden könne, dass nur die Warensendung und der Kaufpreis beanständet werden keineswegs auch der die Zuständigkeit des B. G. X. beinhaltende Fakturenvermerk als nicht zutreffend bezeichnet werden. Ebenso unzutreffend ist die weitere Annahme, dass die Competenz deshalb begründet sei, weil der Beklagte bereits die fünf vorangegangenen Sendungen begleitenden mit demselben Vermerke versehenen Fakturen nicht beanständet habe.

Der Oberste Gerichtshof stellte den erstrichterlichen Beschluss wieder her.

Gründe: Da es sich um ein einheitliches Geschäft, nämlich um einen Lieferungsvertrag über fünf bis sechs Waggons nasses Rindsleinleder handelt, da 5 Waggons solches Leder vom Kläger dem Beklagten bereits geliefert wurden und Letzterer die ihm von Ersterem mit jeder dieser Lieferungen zugekommenen, mit dem Vermerke »zahlbar und klagbar« in X. versehenen Fakturen unbeanständet angenommen hat, so ist zufolgedessen gemäss § 88, Abs. 2 I. N. der Gerichtsstand des Erfüllungsortes hinsichtlich des in Rede stehenden Geschäftes, also auch jeder in Ausführung desselben effectuirten Lieferung in X. begründet worden, und konnte hieran dadurch, dass der Beklagte mit Schreiben von 8. August 1898 die sechste Lieferung dem Kläger wegen Qualitätsmangels zur Verfügung stellte und die betreffende Faktura nicht anerkannte, umsosoweniger etwas geändert werden, als in diesem Schreiben der auch der letzten Faktura beigesetzte erwähnte Vermerk speziell nicht beanständet wurde.

## Entscheidungen der Gewerbegerichte.

**(Entscheidung des Gew. ger. Wien v. 14/9 1905).**

Der Prokurist der durch eine Reihe von Jahren ausser seinem Gehalte und Neujahrsgelde noch eine im prozentuellen Verhältnisse zum Reinertrage stehende Jahresremuneration erhielt, hat einen klagbaren Auspruch auf Zahlung dieses Teiles seiner Bezüge.

**(Entscheidung des Gew. Ger. Wien 28/9 1905).**

Wenn der Handlungsgehilfe behufs Kontrolle eine Zahlenkolonne zu addieren hat, die Summe jedoch nicht mittelst Addition gewinnt, sondern aus dem Elaborate eines andern abschreibt, macht er sich eines Entlassungsgrundes schuldig.

**(Entscheidung des Gew. Ger. Wien 13/11 1905).**

Die vom Reisenden übernommene Verpflichtung zur täglichen Berichtstattung ist als erfüllt anzusehen, wenn die wenngleich nicht täglich erstatteten Berichte dem Prinzipal ein Bild über die Tätigkeit des Reisenden haben und ihm ermöglichen diese zu überwachen. (Art. 278 H. G. B).

**(Entscheidung des Gew. Ger. Wien 1/8 1905).**

Ist die Probezeit nicht ausdrücklich bestimmt, so hat ein solcher Zeitraum zu gelten innerhalb dessen es möglich ist. die Fähigkeiten des Angestellten zu prüfen.

**(Entscheidung des Gew. Ger. Prag, 8/8 1907).**

Die ohne Verabredung regelmässig gewährte Remuneration kann wegen Kündigung nicht vorenthalten werden.

**(Entsch. des Gew. Ger. Prag. 13/11 1907).**

Dem Handlungsgehilfen kann auch während seiner Krankheit gekündigt werden.

## Aus der wirtschaftlichen Welt.

**Das Porzellankartell.** Die zu Beginn dieses Jahres zustandegekommene Vereinigung zwischen dem österreichischen und deutschen Porzellankartell beschloss, den amerikanischen Importeuren einen Revers vorzulegen, wonach sie sich zu verpflichten hätten nur bei Verbandsfabriken zu kaufen. Wie die „Bohemia" meldet, haben die massgebenden amerikanischen Importfirmen die Unterfertigung dieses Revers abgelehnt.

* * *

Nach einem Berichte des K. u. K. Generalkonsulats in Moskau, hat die russische Schuhwareneinfuhr während der letzten Jahre eine starke Steigerung erfahren, woran Österreich in nicht geringem Masse beteiligt ist, und zwar insbesondere in feinen Damen und Fantasienschuhen.

* * *

Das österr.-ung. Kupferdraht-Kartell hat den Grundpreis für Kupferdraht um 8 K. per 100 kg. herabstgesetzt. Die vereinigsten österr.-ung. Kupferwalzwerbe ermässigten den Grundpreis für Kupferblech von 230 auf 220 K. per 100 kg.

* * *

Infolge der günstigen Saatenberichte sind die Getreidepreise in den letzten Wochen continuirlich im Rückgange. Der Dezemberpreis für Argentinaweizen ist von 190 Mk. auf 150 Mk gesunken. (Budapest: Ende Dezember. Terminkurs per April 13·20, prompte Aprilübernahme 10·76).

* * *

Die österr. Regierung bezog aus Persien 6 Wagon Lämmer, von deren Häuten die so gesuchten und teuer bezahlten Persianerfälle gewonnen werden und verteilten sie an Züchter zu Zuchtzwecken. Letztens verbot die persische Regierung die Ausfuhr von Lammfellen (Persianer) und wird streng diese Massregel durchführen.

* * *

Die offizielle Nachweisung über den Anfang der Arbeitskonflikte im Jahre 1907 zeigt bezeichnen derweise, dass eiu Jahr der Hochkonjunktur für die gewerbliche und industrielle Produktion die Streiks wesentlich vermindert und eine gütliche Beilegung auftauchender Differenzen begünstigt Im Jahre 1907 belief sich die Zahl der Arbeitskonflikte auf 1019 gegen 1133 im vorigen Jahre. Von den 998 Streiks wurden 3.800 Betriebe gegen 6.049 im J 1906 im Mitleidenschaft gezogen.

* * *

Der Verwaltungsrat dəs Niederösterr. Gewerbevereines hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, eine Zentralsteile für gewerbliche Arbeitgeberorganisationen zu schaffen. Zweck der Zentralstelle ist die gemeinsamen Interessen dieser Organisationen wahrzunehmen.

* * *

Es wird eine Tariferhöhung für Frachten auf allen österr. Eisenbahnen geplant.

* * *

Trotzdem wir eine günstige Zuckerernte hatten und unsere Industrie einen minimalen Teil ihrer Erzeugung im Imlande konsumiert, schraubt das Kartell infolge schlechter Kolonialernten die Preise seit Neujahr um 4 K. per 100 kg. in die Höhe (1907 wurden um 198 Milionen Kr. Zucker ausgeführt).

* * *

Die internationale Lage des Sohlenledermarktes ist eine unerquickliche. Schwere Häute finden keine Käufer, leichte Gewichte bedingen Konzessionen. Im fertigem Leder wird nur in einigen Spezialartikeln irgend welcher Konsum erzielt.

Das Geschäft ist ohne jede Geschäftslust. Man läuft Gefahr, was man heute ankauft, morgen auf Schaden zu verkaufen.

* * *

Zapowiedziany przez ministra barona Aehrentala projekt przekształcenia konsulatów także w kierunku komercyalnym będzie zrealizowany jeszcze w b. r.

* * *

Japończycy nie chcą w żadnym kierunku zostać poza kulturą europejską — ba nawet rywalizują już silnie z rasą białą. Otóż w r. 1912 urządzoną zostanie w Tokio wystawa światowa, która trwać będzie od 1. kwietnia do 31 października tegoż roku.

Wszystkie narody i rządy otrzymały zaproszenie do współudziału.

Każda gałąź nauki, przemysłu i handlu będzie na wystawie reprezentowana.

* * *

Pewne sfery handlowe w Pradze projektują założenie w tem mieście nowego banku pod nazwą „Erste Prager Handelsbank", tymczasowym kapitałem 3 milionów koron. Celem tej nowej instytucyi będzie ręczenie przy długoterminowych kredytach handlowych a należytość za tę gwarancyę ma wynosić ½—1% rocznie. W razie niewypłacalności lub konkursu płaci bank zagwarantowaną kwotę 60—72% przeprowadzając konkurs bezpłatnie dla swych członków. Komitet organizacyjny już się zawiązał. Inicyatorem jest p. Zink, dyrektor pewnego biura informacyjnego.

**Die Arbeitszeit im Handelsgewerbe.** Die Regierung hat soeben dem Abgeordnetenhause, betreffs Regelung der Arbeitszeit, einen Entwurf unterbreitet, welcher mit geringfügen Aenderungen angenommen werden dürfte. Er wird folgenden Wortlaut haben:

§ 96 d. In Handelsgewerben ist den Hilfsarbeitern nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 10 Stunden zu gewähren. Innerhalb der Arbeitszeit ist den Hilfsarbeitern eine angemessene Mittagspause einzuräumen. Die Mittagspause kann für alle Hilfsarbeiter des Betriebes gleichzeitig oder im Wege der Abwechslung gewährt werden und muss, wenn die nachmittägige Arbeitszeit länger als 4 Stunden beträgt und die Hilfsarbeiter ihr Mittagessen ausserhalb des Hauses in dem sich das Geschäft befindet, einnehmen, mindestens 1 und ½ Stunde betragen.

§ 96 e. Bei Handelsgewerben, deren Warenumsatz sich in für den Kundenverkehr offenen Geschäftslokalitäten (Laden) vollzieht, sind diese Lokalitäten sammt den zu denselben gehörigen Comptoiren und Magazinen in der Zeit von 9 Uhr abends bis 5 morgens geschlossen zu halten. Kunden, die beim Ladensschluss in dem Laden schon anwesend sind, dürfen noch bedient werden

Die politische Landesbehörde kann nach Anhörung der Handels und Gewerbe-Kammer sowie der betreffenden Genossenschafts und der bezüglichen Gehilfsversammlungen anordnen, dass in einzelnen Gemeinden oder in bestimmten Teilen derselben während des ganzen Jahres oder während bestimmter Zeiträume oder an bestimmten Tagen der La

densschluss schon zu einer früheren zwischen 7 und 9 Uhr abends festzusetzenden Tagesstunde zu erfolgen habe.

Diese Anordnung kann für die Handelsgewerbe im Allgemeinen oder für einzelne Kategorien derselben getroffen werden.

**Von der Textilbranche.** Die österr. Makkospinereien haben vor einigen Wochen die Webereien verständigt, dass sie die Preisdifferenz, die zwischen den einzelnen Feingarnnummern besteht, erhöhen. Während früher die Skala, welche für Garne von Nummer 42—60 in Anrechnung gebracht wurde, 18 Heller betrug, wurde die neue Skala mit 27 Heller bemessen. Es wurde angeregt, gegen die Preiserhöhung der Makkogarne durch weitestgehende Zurückhaltung beim Einkaufe Stellung zu nehmen. Es soll versucht werden, eine für beide Teile annehmbare Lösung der Frage herbeizuführen.

Die kartellierten Chappespinnereien haben zu Beginn d. M. eine Preisreduktion von 2 K. per Kg. in Kraft treten lassen. Die Preisreduktion erfolgt auf Grund eines Uebereinkommens der kartellierten europäischen Chappespinnereien mit den Kreteider Sammtfabrikanten.

Die deutschen Sammt und Plüschindustriellen beschlossen eine Preisreduzierung von 5%.

Die Situation des Seiden und Seidenstoffhandels hat auch in den letzien Wochen wenig Befriedigung gegeben so, dass ein Hochgehen der Preise für rohe und fertige Ware vorderhand nicht vorauszusehen ist. Die Nachfrage nach Voile und Grenadingeweben hat nachgelassen, auch Shantung ist weniger begünstigt. Crep de Chine hat einige Käufer, besonders in leichten Waren für Modes, auch Crepe française geht noch etwas in Farben.

Taffete in glatter Ware, werden nur unregelmässig in kleineren Posten gekauft. Seidenmussline fallen täglich im Preise.

## INSOLVENZEN.

Buczacz. Leib Fried. Budzanów. Rachel Schweiger. Czernowitz. Frieda Berl. Gródek Jagielloński Sare Rifke Wachs. Krakau. Chaim Landau, Tuchhändler. Bernhard Deutscher, Papierhändler. Lemberg. Abraham Enes. Przemyśl. Toni Dukatenzäler, Papierhändlerin. Stanislau. Moritz Bibring, junior. Zaleszczyki Juda Hersch Landenheim. Złoczów. Regina Gang.

## Vereinsleben.

**Der ausführliche Bericht** der konstituirenden Sitzung des Zentralvorstandes von 23. April d. J. wird wegen Raumangel in der nächstfolgenden Nummer veröffentlicht.

Bei der vorgenommenen konstituirenden Wahl des Vorstandes wurden einstimmig Herr Arnold **Steiner** zum Präsidenten, die Herren Alexander **Rittermann** und Bernhard **Liebeskind** zu Vicepräsidenten, Wilhelm **Landau** zum Kassier, Sigmund **Löbel** und Wilhelm **Eilbaum** zu Kassierstellvertretern, Salo **Zimet** zum Sekretär, und Salomon **Buchsbaum** zum Sekretärstellvertreter, gewählt.

**(Witwen und Waisenfond).** R. C. B. 439 W. Buchsbaum K. 2·50, — Heinrich Timberg K. 1.—, Sammlung durch Herrn Heinrich Zeisler K. 10·—, Sigmund Gleisner K. 5·—, Wette Heinrich Timberg und Froiwald K. 5·—, Moses Gross und Samuel Berger durch Herrn Isidor Morgenbesser K. 8·—, Joachim Rittermann K. 300·—, R. C. B. 431 Isak Leibel K. 2·50—, Wilhelm Landau K. 25·—, Alexander Rittermann K. 25·—, Jonas Freund K. 10·—, Arnold Steiner K. 25.—, S. Löbel K. 2.—, Salomon Buchsbaum K. 5·—, Salo Zimet K. 2·—, Block 370 Isidor Morgenbesser K. 2·—, Dr. Ignatz Landau K. 100.—, Heinrich Heumann K. 100·—, Juda Birnbaum K. 10.—, Juda Kleinhändler durch Herrn Heinrich Zeisler K. 5.—, Heinrich Freiwald K. 2·—, Herman Mann K. 2·—, R. C. B. 419, 24, 25, Gabryel Margulies K. 7·50—, Wilhelm Eilbaum K. 20·—, Ein edler Spender, der ungenannt bleiben will K. 1000 —, Bernhard Liebeskind K. 25·—, Heinrich Rosenfeld K. 5., Maks Peiper K. 2·—, Aus dem Kassaüberschusse pro 1997 zugewiesen K. 800.—. Summe der heute ausgewiesenen Spenden:

| | |
|---|---|
| | K. 2518 50 |
| Stand am 1. April 1908 | „ 5212 52 |
| Zusamen K. . | 7731·02 |

## Personalnachrichten.

Unsere Mitglieder, die Herren B. N. und S. N. Spira haben durch das Ableben ihres Vaters, Herrn Rafael Moses Spira, Privatiers in Krakau, einen tiefschmerzlichen Verlust erlitten.

Die Trauung unseres Mitglieds, Herrn Josef Schinagel Wien mit Fräulein Rosa Grünberg aus Krakau findet Dienstag den 19. Mai l. J. in Krakau, Hotel Londres, statt.

Unser Mitglied Herr Wilhelm Buchsbaum, von Hause Abraham Lindenbaum in Krakau, hat sich mit Fräulein Rosa Zwergel aus Chrzanów verlobt.

## KRONIKA.

**Porządki na kolejach austryackich.** Mimowoli zadaje sobie pasażer naszych kolei pytanie, czy ta bakiera dla nosa czy nos dla tabakiery; gdyż jadąc kolejami austryackiemi, odnosi się wrażenie, jakoby Stefenson wynalazłszy lokomotywę, miał głównie na oku, skarb państwa lub akcyonaryuszów kolei.

Dla ilustracyi stosunków panujących na naszych kolejach podajemy wiązankę faktów.

Temperatura w wagonach nie stosuje się wcale do życzeń pasażerów, gdyż mimo to, iż kolbę ustawia się na „zimno“ temperatura wynosi 26° C. (Nie zła temperatura dla krajów tropikalnych).

Termometru uważanego widocznie jako zbytek brak, oświetlenie nieznośne, gorsze nawet od znanego oświetlenia w wagonach kolei włoskich; tabakierki dla niepalących (Nichtraucher) zamiast na wagonach, pewnie u malarza szyldowego.

A już nie można się powstrzymać od wyrażenia żalu, na widok miejsc ustępowych ciasnych, brudnych, bez mydła, ręcznika i wentylacyi urągających wszelkiem wymogom hygieny.

A przecież niedaleko od nas bo w Prusach Bawaryi, Wirtembergii, Szwajcaryi i Saksonii, urządzenia w wagonach są tego rodzaju, iż stanowią rażący kontrast do naszych stosunków. Minister kol raczył przyznać, iż pod względem nowych inwestycyi są nasze koleje w rozwoju, powstrzymane, lecz zamiast skonstantowanla faktu, wolelibyśmy czynów.

**Magistrat lwowski** podaje na podstawie rozp. Ministra handlu następnjące ogłoszenie:

Często przychodzą zażalenia, że poszczególne firmy kupieckie obchodzą przepis § 59 ust. przem. dotyczący zakazu starania się o zamówienia u osób prywatnych bez poprzedniego zażądania a to przez nadesłanie niezamówionych towarów w większych lub mniejszych ilościach, robiąc w ten sposób nierzetelną konkurencyę kupcom miejscowym a nadto że także publiczność nie widzi w tym procederze żadnego udogodnienia w zapatrywaniu się w towary, lecz przeciwnie znaczną uciążliwość. I tak otrzymuje często publiczność towary w ilości przekraczającej dozę zwykłej próbki n. p. w pakietach 5 kg., karę figową etc. Najczęściej do tego rodzaju przesyłek dołączony jest rachunek a zarazem prośba, o użycie towaru w celu przekonania się o jego dobroci. Na wypadek, gdyby się to nie stało, deklaruje się nadawca w pewnym oznaczonym przeciągu czasu wziąć towar na powrót.

Jakkolwiek ten sposób prowadzenia interesu handlowego niema widocznych cech przekroczenia § 59 ust. przem., to jednak nadaje się w wielu wypadkach do wprowadzenia w błąd adresatów i spowodowania ich do przyjęcia towaru nawet wtedy gdy jego jakość nie odpowiada wymaganiom lub gdy w ogólności towaru tego nie potrzebują.

Otóż dla użytku interesowanych, wyjaśnia się niniejszem, że wedle przepisów, ze samego faktu przyjęcia takiej przesyłki wcale nie powstaje zobowiązanie ani zapłacenia towaru, ani odesłania go ani też zawiadomienia nadawcy o przyjęciu lub odrzuceniu jego oferty.

W szczególności nie powstaje takie zobowiązanym również wobec oświadczenia nadawcy, iż on przypuszcza, że adresat towar zamierzał przyjąć zapłacić, gdyby go w ozuaczonym terminie nie dostał.

Do zapłacenia towaru, staje się odbiorca zobowiązanym dopiero wtedy, gdy go zużył, pozbył itp. Ze względu jednak przezorności jest wskazanem, ażeby gdy odbiorca nie ma zamiaru towaru zakupić, o tem nadawcę uwiadomił, i oddał mu w ten sposób teraz do dysdozycyi.

**Statuty organizacyi hurtowników branży tekstylowej Galicyi i Bukowiny** przesłano ministerstwu do zatwierdzenia. Organizacya ta, tak ważna dla konsumującej publiczności powstaje z inicyatywy p. Aleksandra Rittermana.

**Ostatnie wybory** do rady miejskiej w Krakowie przyniosły walne zwycięstwo idei demokratycznej. Dla nas jest wynik wyborów o tyle pomyślny, że trzech członków naszego stowarzyszenia zyskały mandaty radzieckie a mianowicie pp. Rittermann, Heuman, i adw. dr. Meisels.

Panowie Joachim Rittermann i Henryk Heumann wnoszą do Rady szerokie doświadczenie życia praktycznego a adw. dr. Meisels znakomitą znajomość prawa, tudzież gorącą chęć służenia sprawie publicznej.


# AGENT

welcher

Galizien und die Bukowina

bereist und bei Detailleuren der Schuh- & Galanteriewaren-Branche eingeführt ist, wird als

**Sub-Vertreter**

**per sofort gegen Provision gesucht.**

Oferten unter: **N. S. an die Administration dieses Blattes.**

# Dr. Albert Süsser

otworzył

kancelaryę adwokacką

w Krakowie, przy ul. Grodzkiej L. 11.

**Tel. Nr. 193.**

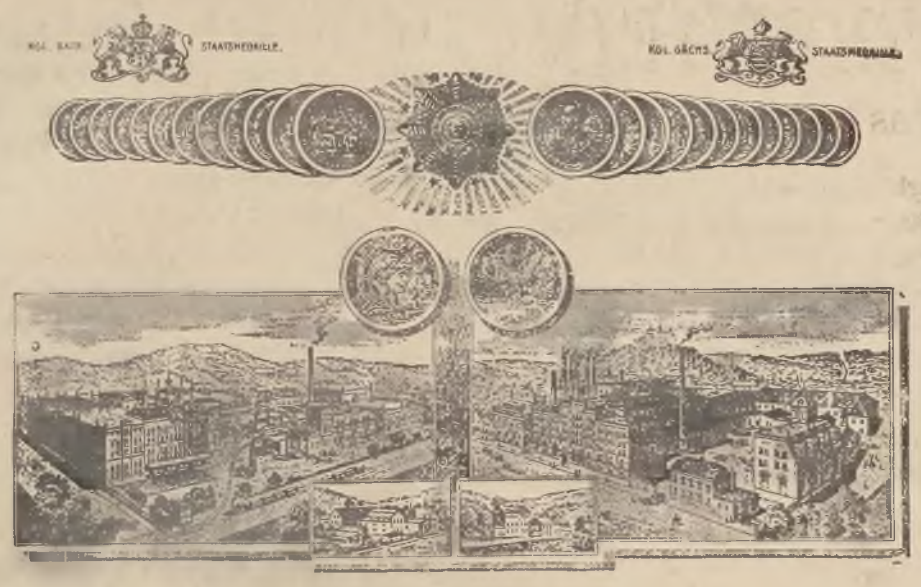
# Sternberg & Rosenfeld

**PRZEMYŚL**

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in sämmtlichen Sorten von **Taschen-Tüchern.**

**Alleinverkauf**

für Galizien und Bukowina von **englischen Batisttaschen-Tüchern mit Seidenglanz „Elsora“.**



# Propinationfreies-Bier.

**Erste Kulmbacher Aktien-Export-Bierbrauerei**

offerirt Ia Export-Bier in Fasseln von 22 bis 55 Liter
zum Engros-Preis von 60 h. per Liter transito ab Bahnhof Krakau.

General-Repräsentanz für Galizien u. Bukowina:

**Leon Spira, Krakau, Dominikanerplatz Nr. 4.**

Telephon Nr. 686.

---

KRAKAU.

## HOTEL ROYAL.

I. Ranges. Neubau mit 72 Fremdenzimmern und Salons Mit Original Wiener Restaurant u. Wiener Cafe im Hotel selbst.
Spezialhaus für die Kaufmannschaft und Heim der Herren Geschäftsreisenden.
Zivile Preise, bekannt peinlichste Reinlichkeit, streng solide Bedienung. Die geehrten Vereinsmitglieder erhalten gegen Kupon 4% für den Witwen- und Waisenfond.

**Prachtvolle, grosse Kaffeehausveranda und schöner Restaurationsgarten.**

Parterre-Schreibzimmer und Musterzimmer zum Austellen unentgeltlich im Hotel.

**Eigener Hotel-Omnibus bei den Zügen.**

K. k. Post, Paketpost u. Telegraphenamt vis-á-vis dem Hotel.

**Post-Briefkasten im Hotel.** **Telephon interurban Nr. 433.**

Um gütigen Zuspruch bittet **Gustav Sacher.**

---

**Neu-Sandez**

## GRAND HOTEL.

Hotel 1 Ranges, neu eröffnet, im Zentrum der Stadt gelegen 20 luftige lichte Zimmer, schöner Speisesaal, mässige Preise, den Herren Geschäftsreisenden & Kaufleuten empfiehlt sich bestens

Hochachtend

**Natan Weiss.**

---

**Kolomea.**

## HOTEL BRISTOL.

Haus ersten Ranges. CAFE-RESTAURANT im Hause. Vorzügliche Küche. Rendezvousplatz der P. T. Herren Geschäftsreisenden.

**Solide und aufmerksame Bedienung.**
**COULANTE PREISE.**

Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst.
Der Hotelier: **BAHR.**

---

**Stanislau.**

## CENTRAL HOTEL
### FALK

Bestbekanntes und elegantes Hotel, neu renovirt und auf das komfortabelste eingerichtet, mässige Preise, aufmerksame Bedienung.

Für die p. t. Herren Geschäftsreisenden 5% Rabatt auf Grund des Reisendencouponsystems.

---

**Lwów — Lemberg**

Plac Maryacki

## „Hotel de France“

najodpowiedniejszy dla p. t. podróżujących kupców.

Bestes Haus für die Herren reisende Kaufleute.

---

**Viele Tausende im Gebrauch.**

Grösstes permanentes Lager der Monarchie.

# AMERIKANISCHE ROLLSCHREIBTISCHE

mit automatischem **Central-Verschluss,** sowie sämmtliche **Bureau-Möbel** empfiehlt **zu staunend billigen Preisen**

die Generalvertretung der Firma **Geo Ryder Comp., Cincinnati** (Ohio)

## S. LAUER Krakau, Ring 34, I.

**(Telephon 713).**

Filialniederlage: Lemberg, Sykstuska 29.

---

# „PROVIDENTIA”

Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft

## in WIEN

errichtet von der k. k. priv. Oestr. Credit-Anstalt für Handel u. Gewerbe u. der k. k. priv. allg. österr. Boden-Creditanstalt

Uebernimmt Versicherungen gegen Unfall, Haftpflicht aller Art. Wasserleitungsschäden etc. etc. zu vortheilhaften Bedingungen.

Auskünfte werden bereitwilligst erteilt.

**REPRÄSENTANZEN FÜR GALIZIEN:**

Lemberg, Kościuszkogasse 8.

Krakau, Allerheiligenplatz 1 (neben dem Magistrate).

# DER WOHLFAHRTSVEREIN

## reisender Kaufleute Galiziens zu Krakau

gewährt bei Ableben seiner Mitglieder den Hinterbliebenen einen Unterstützungsbetrag, dessen Höhe von der Anzahl der Mitglieder abhängt, z. B. bei einem Stande von 3000 Mitgliedern bekommt die Witwe bezgw. die Hinterbliebenen sofort K 6000 ausbezahlt.

Die Versicherung ist mit nur sehr geringen Kosten verbunden und für Jederman, ja sogar für Unbemittelte zugänglich, indem dieselbe nur eine **einmalige** Einzalung erfordert. **Als Mitglied kann jede männliche, eigenberechtigte Person ohne Rücksicht auf Stand und Beschäftigung beitreten, sofern dieselbe das Alter von 50 Jahren nicht überschritten hat.**

Anmeldungen denen K 7.—, (im Alter von 45—50 Jahren K 12.—) für Beitritts & Jahresgebühr und K 6.— für 3 vorauszuzalende Sterbefälle, zusammen also K 13.— bezgw. K 18.— beizufügen sind, übernimmt der Ausschuss.

Vereinskanzlei: **Krakau, Stradom Nr. 23.**

NAJTAŃSZY SKŁAD
W KRAKOWIE 58
UL. GRODZKA

**PIERŚCIONKI**

zaręczynowe i ślubne

W BOGATYM WYBORZE

Najstosowniejsze

**Podarki ślubne**

SREBRO STOŁOWE

oraz eleganckie wyroby

z chińskiego SREBRA.

## HOTEL ANZEIGER.

**Przemyśl**

### HOTEL EUROPE

vis à vis dem Bahnhofe

Ganz neu mit grösstem Comfort eingerichtet, mässige Preise, 5% Rabatt für den Witwen & Waisenfond, mich den Geschäftsreisenden aufs beste empfehlend, zeichne

hochachtungsvoll

**Herman Gorlitz**
Hotelier.

**JASŁO**

### Hotel Polaner

Den Herren Reisenden bestens empfohlen. Gute, vorzügliche u. rituelle Küche. Bürgerliche Preise. Den P. T. Vereinsmitgliedern gewähre auf Grund des Reisendencoupon-System 5% Rabatt zu Gunsten des Witwen- u. Waisenfonds.

Hochachtungsvoll **M. Polaner.**

**NEUSANDEZ.**

### HOTEL CENTRAL

(im eigenen Hause)

dem p. t. Herren Geschäftsreisenden bestens zu empfehlen eleg. eingerichtete Zimmer, vorzügliche Küche und Getränke zu billigen Preisen. Um zahlreichen Zuspruch ersucht höflichst.

Der Hotelier
DAVID FÄRBER.

**Hotel-Eröffnung.**

# HOTEL SPATZ

KRAKAU.

Ich beehre mir dem P. T. Geschäftsreisenden die höfliche Mitteilung zu machen, dass ich mit 1 Januar 1908

in eigenem Hause Methgasse Nr. 7

(Ecke Bożeciałogasse) ein HOTEL eröffnet habe.

Ich werde bestrebt sein, den Herren Geschäftsreisenden den Aufenthalt in meinem Hotel möglichst angenehm zu machen.

Durch vorzügliche und anerkannte beste Küche, gut eingerichtete Zimmer und zivile Preise hoffe ich das reisende Publikum in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Die Herren Geschäftsreisenden ersuche ich, meinem neuen Unternehmen ihr Wohlwollen zuwenden zu wollen und mich mit ihren geschätzten Besuche beehren.

Hochachtungsvoll **J. W. Spatz**, Besitzer.

**Den Mitgliedern des Vereines Reisende Kaufleute gewähre ich zu Gunsten des Witwen u. Waisenfonds 5 Prozent Rabatt.**

**Suczawa**

### HOTEL BOGEN

Haus I. Ranges, neu eingerichtet, für die Herren Reisenden bestgelegen Elegante Fremdenzimmer zu mässigen Preisen. Anerkannt vorzügliche Küche und Keller. Den P. T. Vereinsmitgliedern 5% Rabatt auf Grund des Reisendencouponsystems.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst.

**Der Hotelier.**

**Krakau.**

### Hotel Metropol.

32 elegant eingerichtete Fremdenzimmer. Vorzügliche Küche. Pilsner Bier direkt vom Fass.

**Im Sommer Gartenrestaurant.**

**S. Kubie,** Hotelier.

### HOTEL „IMPERIAL"

**Neusandez.**

Haus allerersten Ranges, Sammelpunkt der P. T. Herren Geschäftsreisenden. Mässige Zimmerpreise. Cafe-Restaurant im Hause.

Hochachtungsvoll

**R. Altschüler, Hotelierin.**

**ZALESZCZYKI.**

### HOTEL HABER

empfiehlt sich den P. T. Geschäftsreisenden. Mitgliedern des Vereines Reisender Kaufleute Galiziens gewähre auf Grund des Reisendencoupon-Systems 5% Rabatt zu Gunsten des Witwen & Waisenfonds.

**LEŻAJSK.**

### HOTEL NARZISENFELD

(im eigenen Hause).

Hotel ersten Ranges im Centrum der Stadt gelegen, elegant eingerichtete Zimmer, reele und billige Bedienung. Den P. T. Herren Reisenden 5% Rabatt auf Grund des Reisendencoupon-Systems.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst

Der Hotelier **Narzisenfeld.**

## Czernowitz, Hotel Bristol

neu erbaut. Haus ersten Ranges, nächst dem Hauptpostamte. 75 Zimmer. Erstklassiges Restaurant, Pilsner Bier, — Lift, Zentralheitzung, Vacuum Cleaner, Kalt- und Warmwasserleitung in jedem Zimmer, Bäder in jeder Etage, Elektrische Beleuchtung. Mässige Preise. Kofferkommissionen werden von der Hotelverwaltung aus besorgt, Vereinsmitgliedern gewähren wir 5% Rabatt auf Grund des Reisenden-Coupon-Systems.

Besitzer: **Josef Landau** und **Max Meissner.**

**Najlepsze, najpraktyczniejsze i najtańsze**

są

**hygieniczne**

**kołnierze, mankiety i półkoszule**

**białe i kolorowe w najświeższych fasonach**

z fabryki

# MEY i EDLICH

Marka handlowa.

dost. dw. król. rumuńskiego i saskiego.

**Są praktyczne,** bo nosi się je dłużej, niż prane.

**Są tanie,** bo kosztują tylko tyle ile pranie i prasowanie płóciennych.

**Są hygieniczne,** bo nosi się zawsze nowe, a unika się pranie z obcą bielizną i przenoszenia chorób zakaźnych.

**Są wygodne, eleganckie i niezbędne** dla podróżnych, turystów, młodzieży szkolnej, pracowników biurowych itd.

**Do nabycia w Krakowie u firm:**

Porębski i Zimmler, Rynek gł. 8, Stefan Porębski, Rynek gł. 32, Anna Brandeis, Grodzka 61, Wilhelm Rickel, ul. Krakowska l. 14, we filiach chem. pralni i farbiarni „Tęcza" Grodzka 51, Starowiślna 10.

Zastępca na Galicyę: **Szymon Loria, Kraków, ul. Sebastyana 20.**

DECKEN-FABRIK

# Traubmann & Neumark

**Krakau, Koletekgasse 5.**

Erzeugt alle Arten von Wattedecken in solider, gediegener Ausführung, bei sehr konvenablen Preisen. Bestellungen, auch aus der Provinz, werden **prompt** und **sorgfältigst** ausgeführt.

Proszę żądać wszędzie tylko **znakomitą herbatę** z marką „pszczoła".

Główny skład na Galicyę i Bukowinę

u firmy

**H. Weindling, Kraków**

ul. Krakowska L. 18.

# COHN & LIEBESKIND

**Krakau, Stradom Nr. 13.**

**Engros-Lager**

in Wirk,- Nürnberger- und Galanteriewaaren, Schuhe, Galoschen, Cravatten, Herren- u. Damenwäsche.

Confection, Kinder-Anzüge, Schürzen & Röcke.

FIXE PREISE.

P. T.

Ich gestatte mir das geehrte P. T. Publicum aufmerksam zu machen, dass ich zu jeder Saison mit reich assortirtem Lager in **HERREN, KNABEN und KINDER-HÜTEN** feinster Fabrikate des In- und Auslandes versehen bin. Den P. T. Herren Reisenden gewähre ich 5% Rabatt.

Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst

A. Kleinberger

Krakau, Stradom 18.

FIXE PREISE.

# Flachs & Hanfspinnerei

**Krummau, Südböhmen**

empfiehlt ihre Fabrikate von feinen **Bindfäden, Patentzwirnen, Hanfschnüren, Spagaten, Packstricken u. Hanfschuhgarnen.**

Vertreter für Galizien:

**Heinrich Timberg**

KRAKAU

**B. JOSELOWICZAGASSE Nr. 5.**

# B. MÜLSZTEJN

Pierwsza Zachodnio-Galicyjska

## Fabryka Korków

do flaszek i beczek, jakoteż korków wszelkiego innego rodzaju.

Skład **kapsli** metalowych do flaszek, oraz **maszyn** do kapslowania i do korkowania

w Krakowie, Grodzka 60.

Założony w r. 1884.

Specyalne oferty i próbki na żądanie.

# M. GALITZER

SKŁAD MATERYAŁÓW

optycznych, chirurgicznych i elektrotechnicznych.

Specyalne bandaże rupturowe, OPASKI, BINDY BRZUSZNE DLA MĘŻCZYZN, KOBIET i DZIECI, POŃCZOCHY GUMOWE, oraz OKULARY Z KRYSZTAŁOWEMI SZKŁAMI PODŁUG RECEPTY.

**Kraków, ul. Dietlowska L. 41.**

Dla P. T. podróżujących kupców rabat.

PIERWSZA KRAJOWA FABRYKA

**KOŁDER WATOWANYCH**

POD FIRMĄ

**SALOMONA RITTERMANA SYNOWIE**

**W KRAKOWIE, UL. DIETLA 41**

wyrabia KOŁDRY MASZYNĄ lub RĘCZNIE WEDŁUG ŻYCZENIA.

PRÓBKI MATERYAŁÓW, JEDWABIU LUB WEŁNY NA KOŁDRY, WYSYŁA SIĘ NA ŻYCZENIE ODWROTNĄ POCZTĄ FRANKO

**CENY FABRYCZNE.**

**Moje niskie ceny wzbudzają senzacyę!**

O taniości i dobroci towaru mojej firmy może się każdy przekonać, jeśli przed kupnem ze złota lub srebra żądać będzie najnowszy cennik polski illustrowany, który wysyłam na żądanie darmo i opłatnie

**Józef Feil, Kraków**

**Grodzka 60.**

# O. Zelmanowicz

KRAKÓW

POLECA SWÓJ HURTOWNY SKŁAD WIN TOKAJSKICH.

# B. KLAPWALD

INTROLIGATOR i GALANTERYJNIK

**Kraków, Wolnica 8.**

wykonuje wszelkie roboty w zakres **introligatorstwa** wchodzące.

# Leon Gestring

**Friseur**

**KRAKAU, Dietelsgasse 41**

(neben dem **Warenhause** der Firma **Abraham Lindenbaum**)

empfiehlt seinen bekannten und hygienisch eingerichteten

**Friseur-Salon**

dem P. T. Geschäftsreisenden und Handelsangestellten.

Aufmerksame und rasche Bedienung.

**Hühneraugen und Nägel** werden im **Extra-Cabinet sorgfältig u sicher operirt.**

# P. & A. Nussbaum

**Krakau, Dietelsgasse 41**

(neben dem Warenhause der Firma A. Lindenbaum)

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in

**Linoleum, Ledertuch**

und sämmtlichen in dieser Branche einschlägigen Artikeln.

GROSSE AUSWAHL in Nürnberger, Stahl, Seiler, Leder, Kamm, Bürsten u. echt Pariser-

**En gros** Parfümeriewaren. **En detail**

# BREIT i NOWOMIAST

**Kraków, Stradom 21.**

## SKŁAD STROJÓW DAMSKICH.

Specyalność w koronkach, haftach i przyborach do krawieczyzny.

# HIRSCH EDER

**Kraków, plac Dominikański 5.**

Skład szewiotów angielskich, kamgarnów francuskich, towarów dla c. i k. wojskowych i p. t. urzędników.

Dla p. t. członków Stowarzyszenia podróżujących kupców 3% opustu na fundusz wdów i sierót.

# Aleksander Fischhab

FABRYKA PIECZĘCI KAUCZUKOWYCH i DRUKARŃ DOMOWYCH, oraz WIELKI SKŁAD NUMERATORÓW NAJNOWSZEJ KONSTRUKCYI i SZYLDÓW EMALIOWANYCH

KRAKÓW

ULICA GRODZKA L. 50

obok c. k. Sądu krajowego.

**Erste und älteste Krakauer**

כשר

# SELCHWAREN-FABRIK

mit Dampfbetrieb

GEGRÜNDET IM JAHRE 1872

## Hirsch Gronner's Sohn

BERNARD GRONNER

**KRAKAU**

**Niederlage: Krakauerg. 17. Fabrik: św. Katarzyna 4**

**Telephon Nr. 782.**

Provinz-Aufträge werden promptest und sorgfältigst effectuirt.

# Zakład Wodoleczniczy i Sanatoryum

specyalisty chorób nerwowych

## Dra KUPCZYKA

Kraków, ul. Szujskiego L. 11. (Róg ulicy Rajskiej)

Wodolecznictwo, Parnia, gorące kąpiele powietrzne ogólne i częściowe, Kąpiel gazowa z kwasem węglowym, Kąpiele wodo-elektryczne i w świetle elektr., Natryski elektryczne, Elektryzowanie, Masaż ręczny, wibracyjny i elektryczny, Ciepłe wanny, Kąpiele mineralne, Leczenie dyetyczne i tuczne.

Choroby nerwowe, Reumatyzm, Choroby żołądka i jelit, Skaza moczanowa, Cukrzyca, Otyłość, Niedokrewność, Ogólne osłabienie, Choroby serca i naczyń krwionośnych.

**Pokoje dla chorych** **Oświetlenie elektryczne.**

**Maschinen- und Dampfbetrieb.** **Lieferung binnen 10 Tagen.**

Telefon Nr. 576

# SIGMUND FLUSS

Telefon Nr. 576

**LEMBERG, — KRAKAU, — BRÜNN.**

Sykstuska 20. Batorego 20. Św Krzyża 7.

Fabrik u. Kontor: **BRÜNN, Zeile 38—40.**

**Zur Saison!** Alle Gattungen Herren- u. Damenkleider im ganzen Zustande unzertrennt, samt Futter, Wattirung etc. werden gefärbt chemisch gereinigt, wie neu hergerichtet — **Glanz von Kamgarn-Anzüge wird nach eigenem mechanischen Verfahren entfernt.**

Ich empfehle ferner den p. t. Kunden meine **modernst maschinell eingerichtete**

**Chemische Waschanstalt** (Netoyage francaise)

für Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben, Militär u. Beamten-Uniformen. Promenade Toiletten, Möbelstoffe.

**Spezialitäten-Färberei à Ressort**

für Seidenkleider, Kaschmir, Plüsch, Samt, Halbwolle, Baumwoll-Posamenterie und Dekorationstoffe in den modernsten, echtesten Farben.

**Für Vereinsmitglieder Vorzugspreise 10%. — Annahmestellen in allen grössten Städten.**

**Provinz-Aufträge prompt.**

Eigene Fabriks-Filialen in allen Hauptstädten Österreich-Ungarns.

**Grösste Fabriken**

in Böhmen, Mähren und Galizien. Leistungen unübertroffen.

# DOM TOWAROWY
# BREIT i EISENTHAL

**KRAKÓW, STRADOM 18.**

Bogaty wybór wszelkich towarów bławatnych, materyi wełnianych, jedwabnych, chodników i dywanów.

# Dom towarowy
# SCHACHNE LANDAU

**w Krakowie, Stradom L. 15.**

Bogaty wybór wszelkich towarów bławatnych, materyi wełnianych, jedwabnych, chodników i dywanów.

**Ceny stałe.**

Wydawca i odpowiedzialny redaktor: Salomon Michał Zimmet. Drukiem S. L. Deutschera w Podgórzu